

WER WAR NUR DIESE ELISE?

1. WANN HATTE BEETHOVEN GEBURTSTAG?
1770, klar. Doch wann genau? Das kann heute niemand sagen. Es existieren keine Aufzeichnungen über das Geburtsdatum Ludwig van Beethovens. Wohl aber zu seiner Taufe: die fand am 17. Dezember 1770 in Bonn statt. Weil damals viele Säuglinge kurz nach der Geburt starben, wurden die meisten Kinder innerhalb von ein bis zwei Tagen nach der Geburt getauft. Es ist also wahrscheinlich, dass Beethoven am 15. oder 16. Dezember geboren wurde.
2. WARUM WURDE BEETHOVEN JÜNGER GESCHUMMELT?
Lange glaubte der Komponist, er wäre 1772 und nicht 1770 geboren worden. Die Vermutung: sein Vater Johann hat ihn und alle anderen über sein wahres Alter getäuscht, um ihn noch stärker als musikalisches Wunderkind hervorzuheben. Möglicherweise auch im Vergleich zu Wolfgang Amadeus Mozart, der zuvor bereits mit sechs Jahren auf Konzert reisen durch Europa gegangen war. Der Junge Ludwig lernte in früher Kindheit Klavier, Orgel und Violine, veröffentlichte mit zwölf eigene Kompositionen. Die Schule hat er allerdings schon im Alter von zehn Jahren verlassen.
3. WER WAR BEETHOVENS ELISE?
Eins seiner bekanntesten Stücke: „für Elise“. Selbst Anfänger können die Melodie meist schnell fehlerfrei klimpern. Weniger einfach ist die Antwort auf die Frage: wer war eigentlich diese Elise? Darüber streiten die Musik Gelehrten. Eine Vermutung lautet, Dass es sich um die deutsche Sopranistin Elisabeth Röckel gehandelt habe, die Schwester eines mit Beethoven Bekannten Sänger. Unsinn, sagen andere. Eine Elise habe es gar nicht gegeben. Die Widmung auf dem (leider verschollenen) Original Manuskript sei falsch entziffert worden – Stadt Elise handele es sich um Therese. Und zwar um Therese von Malfatti, die Tochter eines Wiener Kaufmanns, in dessen Haus Beethoven häufig zu Gast war. Fakt ist: der Musiker war trotz seines Aussehens – nur 1,60 m klein, pockennarbig, oft ungepflegt – ein Frauenschwarm und ließ nichts anbrennen.
4. WAS HAT DIE SPEICHERGRÖSSE VON CDs MIT BEETHOVEN ZU TUN?
Als Anfang der achtziger Jahre die CD eingeführt wurde, fiel sie größer aus als geplant: ursprünglich sollte ihr Durchmesser 10 cm umfassen, eine praktische Größe für die Hosentasche. Das es doch 12 cm wurden, soll auf Beethoven zurückzuführen sein – obwohl er zu derzeit bereits mehr als 150 Jahre tot war. Der Legende nach wurde Stadirigent Herbert von Karajan von Produktentwicklern zur gewünschten Speicherkapazität befragt. Seine Antwort: Es müsse möglich sein, Beethovens neunte Sinfonie an einem Stück hören zu können, in ihrer 74-minütigen längsten Version. So kam es. Auf CDs passen heute in der Regel 74 Minuten und 33 Sekunden. Ob Beethoven auch das Streaming beeinflusst hat, ist nicht bekannt.
5. WOMIT VERBRACHTTE BEETHOVEN SEINE ZEIT NEBEN DER MUSIK?
Mit umziehen! Unzählige Male hat der unstete Künstler die Adresse gewechselt, allein in seinen 35 Jahren in Wien ist er geschätzte 70 mal umgezogen. Der Bekanntgabe immer neuer Anschriften müde, soll er seinen Briefpartnern irgendwann folgende Adresse mitgeteilt haben: „Beethoven, Wien“ oder auch nur „Ludwig van Beethoven“: „das genügt!“
6. HATTE BEETHOVEN EIN LAPTOP?
Natürlich gab es damals noch keine Computer. Aber die Entsprechung hatte der Komponist bei seinen vielen Umzügen stets dabei: einen Reise-Schreibpult.

• mädchen • • • •
KANTOREI
BASEL



7. **WARUM WURDE BEETHOVEN TAUB?**
Mit Mitte, Ende 20 begann Beethovens Schwerhörigkeit, mit knapp 50 war er komplett taub. Der Grund dafür ist umstritten – die Vermutungen reichen von Fleckentyphus (übertragen durch Rattenflöhe) über eine erbliche Mittelohr-Schwerhörigkeit bis hin zu den Folgen der Geschlechtskrankheit zu viel ist. Obwohl er seine Karriere als Pianist wegen seines Hörverlust aufgeben musste, komponierte Beethoven sein Leben lang. Die neunte Sinfonie zum Beispiel schrieb er, als er bereits schwerhörig war.
8. **WER ZAHLTE BEETHOVENS GEHALT?**
Der Komponist galt als knickerig. Als sein langjähriger Gönner Fürst Carl von Lichnowsky in den Geldhahn zudrehte, drohte der Komponist erbost, Wien den Rücken zu kehren und nach London zu ziehen. Deshalb sammelten berühmte Fans und Freunde wie Ignaz Freiherr von Gleichauf von Gleichenstein und Gräfin Anna Maria Erdödy mit einer Initiative Geld, um Beethoven ab 1809 ein Gehalt zahlen zu können. Bedingung: er musste in Wien wohnen bleiben. Was er auch tat.
9. **WAR BEETHOVEN EIN VIP?**
Viele namhafte Künstler erlangten erst nach ihrem Tode Rom. Nicht so Beethoven: er konnte von seinen Kompositionen leben, galt als Genie und Rebell. Als er am 26. März 1827 mit 56 Jahren starb, kamen zu seiner Beerdigung in Wien rund 20.000 Menschen.

10. **WORAN STARB BEETHOVEN?**
Der Musiker hatte sich zu Lebzeiten nicht an die damalige Mode gehalten, eine Perücke zu tragen oder wenigstens sein natürliches Haar zu pudern. Teile seiner wilden Mähne blieben für die Nachwelt erhalten: zur Erinnerung wurden dem verstorbenen Beethoven locken abgeschnitten. 167 Jahre später wurden einige dieser Haare medizinisch untersucht. Ergebnis: massiv erhöhte Bleiwerte. Eventuell war Schwermetall in Wasserrohren oder in Flussfischen der Grund für die Vergiftung. Vielleicht aber auch der übermäßige Konsum von billigem, mit Bleizucker versetzt in Weißwein. Beethoven soll mehrere Flaschen pro Tag getrunken haben. Ob seine Alkoholsucht oder eine Bleivergiftung zum Tode führte, kann keiner genau sagen.

Quelle: dbmobil

**WER WAR NUR
DIESE ELISE?**